

Erlebnispark in Bell baut an neuer Attraktion

Besucher erleben in „animiertem Gebäude“ Natur hautnah – Savanne in Planung

Von unserer Redakteurin Charlotte Krämer-Schick

Bell. Derzeit sind die Besucherzahlen angesichts des eher lausigen Wetters im Tiererlebnispark Bell noch überschaubar. Doch schon bald startet das Team mit voller Kraft in die neue Saison. Und die hat – so sind es die treuen Gäste des Parks ja eigentlich schon gewohnt – wieder einiges Neues zu bieten. Inklusive neuer Tiere, die schon bald in den Park einziehen werden.

Das aktuell größte Projekt wird oberhalb des Eingangsgebäudes entstehen. Dort, wo bisher Tiertrainings stattfanden und kleine Karts ihre Runden drehten, wird ein „animiertes Tier-, Umwelt- und Naturschutzgebäude“ entstehen, wie Remo Müller berichtet.

Reise vom Hunsrück in die Welt

Was so sperrig klingt, soll am Ende aber jede Menge Spaß bringen und ganz nebenbei auch noch eine Menge Wissen vermitteln. „Wir bauen eine Art Kino mit einer 20 Meter langen, gebogenen Leinwand“, erklärt Müller. Der Film, den Florian Pullig eigens für den Tiererlebnispark produzieren wird, soll den Besucher mitnehmen auf eine Reise vom Hunsrück aus in die Welt. „Dabei sollen sie zum Beispiel auch erfahren, wo unsere Tiere hier im Park herkommen“, sagt Müller. Doch nicht nur die ursprünglichen Lebensräume der Tiere, auch Themen wie die zunehmende Verschmutzung der Meere oder die Abholzung des Re-

genwaldes sollen in dem Film eine Rolle spielen.

„Ziel des Projekts ist es, den Menschen neben der Freizeitgestaltung noch mehr mitzugeben und so das Interesse für die Natur und ihren Schutz auch schon bei Kindern und Teenagern zu wecken“, erklärt Müller. Und gerade Letztere sollen durch besondere Effekte in dem Gebäude begeistert werden. Denn es handelt sich dabei nicht nur um einen schönen Filmvorführraum, den das Team des Tierparks da geplant hat. Die circa 150 Besucher, die in dem „Kino“ Platz finden, sollen nicht nur optisch in andere Welten entführt werden. Sie sollen diese Welten auch fühlen und riechen können. „Wenn da etwa eine Gnuherde über die Leinwand rast, vibrieren die Sitze entsprechend“, erklärt der Geschäftsführer. Dazu werden entsprechende Düfte vernebelt und auch Regen kann simuliert werden in dem Gebäude. Zudem werden auch die echten Tiere des Parks mit eingebunden.

Drehbeginn für die ersten Aufnahmen im Hunsrück soll sein, wenn das Wetter etwas besser und die Natur etwas grüner geworden ist. Sequenzen aus fernen Ländern wollen Remo Müller und Florian Pullig hingegen zukünftig kaufen. Musik und Sprecherstimmen werden im Hunsrück produziert. „Wenn alles glatt läuft, rechnen wir mit der Filmpremiere spätestens Ende Mai“, sagt Müller. Ab dann soll der Film dreimal täglich und jeweils um 11, 13 und 17 Uhr über die Leinwand flimmern. Ab Ostern schon



Dort, wo auch Remo Müllers Sohn Reven gern mal eine Runde mit den Karts dreht, wird sich der Eingang des neuen Gebäudes befinden. Daher wird aktuell kräftig gebaggert im Tier-Erlebnispark Bell. Denn die Kartbahn soll erhalten bleiben – nur an anderer Stelle.

Foto: Werner Dupuis

werden erste Tiertrainings in dem Gebäude stattfinden.

Voletarium war Vorbild

Die Idee zum Projekt kam Müller im Europa-Park, berichtet er. Dort sei sein Sohn besonders begeistert gewesen vom Voletarium. Knapp fünf Minuten lang fliegt man dort über Europa hinweg. Ganz so technisch aber wird das Gebäude in Bell nicht ausfallen, fliegende Sitze wird es nicht geben, bewegliche hingegen schon. „Das hätte sonst zu viel Platz geraubt und wäre auch viel zu teuer geworden“, sagt der Beller. Zwar koste das Projekt schon eine Stange Geld, doch Müller nutzte die Chance einer Leaderförderung, die ihm nun zugute kommt. Um eine leichte Anhebung

des Eintrittspreises komme er dennoch nicht herum. Ein Teil dieses Geldes aber soll zukünftig auch immer einem möglichst regionalen Tierschutzprojekt zugute kommen. Erster Nutznießer soll die Wildtierhilfe an der Loreley sein. „Jeder Gast, der in den Hunsrück kommt, tut so auch etwas für die Region“, so die Idee Müllers.

Neben den technischen Raffinessen soll der Park im Sommer noch eine weitere Attraktion erhalten. „Wir wollen eine afrikanische Savanne einrichten mit Antilopen und Zebras“, erzählt Müller. Dort sollen dann auch die beiden Stachelschweine einziehen, die kürzlich nach Bell kamen. „Das war reiner Zufall, und eigentlich wollten wir die beiden jetzt noch

gar nicht aufnehmen“, sagt er. Doch der Besitzer im Schwarzwald konnte sich partout nicht mehr um die stacheligen Gesellen kümmern. Nun sitzen sie noch etwas scheu und verängstigt vorerst in einem geschützten Bereich, bis sie in die afrikanische Landschaft einziehen können.

Damwild ganz nah erleben

Außerdem wird es zukünftig auch noch ein begehbares Damwildgehege geben, denn der Park konnte ein Stück Wald von der Gemeinde pachten. „So werden die Raubtiere ein wenig mehr Platz erhalten“, erzählt Müller. Obendrein wird sich der Park auch an anderer Stelle vergrößern, denn das Team konnte zusätzlich noch ein knapp 30 000

Quadratmeter großes Grundstück erwerben. Was aus diesem Gelände werden soll, wird jedoch vorerst noch nicht verraten.

So viel aber sei gesagt: „Der Lichterzauber kam im vergangenen Jahr so gut an, den werden wir beibehalten“, erklärt Müller. Stattdessen soll das Ganze rund um die Osterfeiertage. Zu Gast sind dann auch zwei waschechte Musicalsängerinnen, die die Eiskönigin Elsa und Prinzessin Anna mimen werden. Auch das Winter-Varieté wird in diesem Jahr stattfinden, die Vorbereitungen laufen bereits.

➔ Weitere Infos zum Tier-Erlebnispark, seinen Bewohnern und zu den Öffnungszeiten gibt es unter www.tier-erlebnisparkbell.de